Polysulfonylamine

LII *. Darstellung neuer Triorganozinn(IV)-disulfonylamide. Festkörperstrukturen von $Ph_3SnN(SO_2Me)_2$, °Hex₃SnN(SO₂Me)₂ und $Ph_3SnN(SO_2Me)_2 \cdot Ph_3SnOH \cdot 2MeCN$

Armand Blaschette, Ilona Lange, Jürgen Krahl, Dietrich Koch und Peter G. Jones

Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Technische Universität, Postfach 3329, D-38023 Braunschweig (Deutschland) (Eingegangen den 5. Juli 1993)

Abstract

By reacting R_3SnCl with $AgN(SO_2R)_2$ and/or R_3SnOH with $HN(SO_2R)_2$, the following compounds were obtained: $R_3SnN(SO_2Me)_2$, where R = Et (3), ⁿBu, Ph (5) or ^cHex (6); Me₃SnN(SO₂C₆H₄Cl-p)₂; Me₃SnZ and Me₃SnZ · H₂O (Z = anion of benzene-1,2-disulfonimide). With dimethyl sulfoxide, 3 gives the 1/2 complex Et₃SnN(SO₂Me)₂ · 2DMSO. An improved method of preparation is described for the structurally known aqua complex $[Me_3Sn(OH_2)_2]^+[(MeSO_2)_2N]^-$. From equimolar amounts of 5 and Ph₃SnOH, a 1/1 adduct is obtained, which crystallizes from acetonitrile as a labile disolvate Ph₃SnN(SO₂Me)₂ · Ph₃SnOH · 2MeCN (12a); the latter readily loses one MeCN molecule to give the more stable monosolvate. The crystallographic data are for 5 $(at - 95^{\circ}C)$: orthorhombic, space group Pna2₁, a 1460.9(5), b 1086.3(4), c 1344.8(4) pm, V 2.1342 nm³, Z = 4; for 6 (at - 100^{\circ}C): triclinic, space group $P\overline{1}$, a 1004.6(2), b 1362.6(3), c 1964.2(4) pm, a 81.48(2), β 75.35(2), γ 70.98(2)°, V 2.4529 nm³, Z = 4; for 12a (at -100° C): orthorhombic, space group $P2_{1}2_{1}2_{1}$, a 1001.8(2), b 1873.0(5), c 2237.8(4) pm, V 4.1989 nm³, Z = 4. The crystals of 5 and 6 consist of infinite chains built from R₃Sn groups with trigonal-planar SnC₃ skeletons and (α -O, ω -O)-bridging dimesylamide ligands, resulting in a slightly distorted trigonal-bipyramidal (C_3O_2) coordination of the tin atoms (one Sn in the repeat unit of 5, two independent Sn atoms in the repeat unit of 6). The tin-oxygen distances are in the range 226-235 pm. 6 appears to be the first example of a structurally characterized tricyclohexyltin compound in which $^{\circ}$ Hex₃Sn groups with an essentially planar SnC₃ geometry are incorportated into a polymeric chain. In the structure of 12a, Ph₃Sn groups are connected into infinite chains by alternating μ -O(H) and (α -O, ω -O)-bonded dimesylamide groups; the two independent tin atoms adopt a distorted trigonal-bipyramidal (C₃O₂) coordination. The bond lengths Sn-O(H) and Sn-O(S) are 213.6 and 244.0 pm for Sn(1), 212.1 and 259.0 pm for Sn(2); the bond angle Sn(1)–O(H)–Sn(2) is 139.2°. One MeCN molecule is hydrogen-bonded to the μ -O(H) group, the second lies in a lattice cavity between neighbouring chains.

Zusammenfassung

Durch Reaktion von R₃SnCl mit AgN(SO₂R)₂ und/oder von R₃SnOH mit HN(SO₂R)₂ wurden die folgenden Verbindungen erhalten: R₃SnN(SO₂Me)₂ mit R = Et (3), ⁿBu, Ph (5) und ^cHex (6); Me₃SnN(SO₂C₆H₄Cl-*p*)₂; Me₃SnZ und Me₃SnZ · H₂O (Z = Anion des Benzol-1,2-disulfonsäureimids). 3 bildet mit Dimethylsulfoxid den 1/2-Komplex Et₃SnN(SO₂Me)₂ · 2DMSO. Für den strukturell bekannten Aquakomplex [Me₃Sn(OH₂)₂]⁺[(MeSO₂)₂N]⁻ wird ein verbessertes Darstellungsverfahren angegeben. Aus äquimolaren Mengen 5 und Ph₃SnOH entsteht ein 1/1-Addukt, welches aus Acetonitril als labiles Disolvat Ph₃SnN(SO₂Me)₂ · Ph₃SnOH · 2MeCN (12a) kristallisiert; dieses wandelt sich durch spontanen Verlust eines MeCN-Moleküls leicht in das stabilere Monosolvat um. Die kristallographischen Daten sind für 5 (bei -95°C): orthorhombisch, Raumgruppe *Pna2*₁, *a* 1460.9(5), *b* 1086.3(4), *c* 1344.8(4) pm, *V* 2.1342 nm³, *Z* = 4; für 6 (bei -100°C): triklin, Raumgruppe *P*1, *a* 1004.6(2), *b* 1362.6(3), *c* 1964.2(4) pm, *a* 81.48(2), *β* 75.35(2), *γ* 70.98(2)°, *V* 2.4529 nm³, *Z* = 4; für **12a** (bei -100°C): orthorhombisch, Raumgruppe *P2*₁2₁2₁2, *a* 1001.8(2), *b* 1873.0(5), *c* 2237.8(4) pm, *V* 4.1989 nm³, *Z* = 4. Die Kristalle von **5** und **6** enthalten unendliche Ketten, die aus R₃Sn-Gruppen mit trigonal-planaren SnC₃-Gerüsten sowie (α-O,ω-O)-verbrückenden Dimesylamid-Liganden aufgebaut sind, so

Correspondence to: Prof. A. Blaschette or Prof. P.G. Jones.

^{*} LI. Mitteilung siehe Lit. 1.

daß die Zinnatome jeweils eine leicht verzerrte trigonal-bipyramidale (C_3O_2)-Koordination erreichen (die Repetiereinheit von 5 enthält ein Sn-, die von 6 zwei unabhängige Sn-Atome). Die Zinn-Sauerstoff-Abstände liegen im Bereich 226-235 pm. 6 ist offenbar das erste Beispiel für eine strukturell charakterisierte Tricyclohexylzinn-Verbindung, in welcher ^cHex₃Sn-Gruppen mit praktisch planarer SnC₃-Geometrie in eine polymere Kette eingebaut sind. In der Struktur von **12a** sind Ph₃Sn-Gruppen über alternierende μ -O(H)- und (α -O, ω -O)-bindende Dimesylamid-Gruppen zu unendlichen Ketten verknüpft; die beiden unabhängigen Zinnatome besitzen eine verzerrt trigonal-bipyramidale (C_3O_2)-Koordination. Die Abstände Sn-O(H) und Sn-O(S) sind 213.6 und 244.0 pm für Sn(1), 212.1 und 259.0 pm für Sn(2); der Winkel Sn(1)-O(H)-Sn(2) beträgt 139.2°. Ein MeCN-Molekül ist über eine H-Brücke an die μ -O(H)-Gruppe gebunden, das andere besetzt einen Gitterhohlraum zwischen benachbarten Ketten.

Key words: Tin; Sulfonyl; Amide; Crystal structure

1. Einleitung

Aus der neuartigen Substanzklasse der Triorganozinn(IV)-disulfonylamide R_3^1 SnN(SO₂R²)₂ sind bislang nur die Trimethylzinn-Verbindungen Me₃SnN $(SO_2R^2)_2$ mit $R^2 = Me$ (1) [2,3] bzw. $R^2 = Et$ (2) [4] beschrieben. 1 und 2 wurden durch Neutralisation von Trimethylzinnhydroxid mit den NH-aciden Disulfonylaminen $HN(SO_2R^2)_2$ in wäßriger Lösung erhalten, 1 außerdem durch Silbersalz-Metathese von Trimethylzinnchlorid mit AgN(SO₂Me)₂ in Acetonitril. Kristallines 1 besitzt eine kettenpolymere Molekülstruktur, in welcher trigonal-planare Me₃Sn-Gruppen über (α -O, ω -O)-koordinierende Dimesylamid-Liganden miteinander verknüpft sind [3] (vgl. auch Formelbild 1 und weitere Einzelheiten in Lit. 5). Die koordinationschemische Funktionalität des anionischen Dimesvlamid-Liganden in 1 ist insofern bemerkenswert, als das Stickstoffatom zwar das formale Ladungszentrum des Anions darstellt, sich aber nicht an der Koordination zu den Zinnatomen beteiligt. Dieser Befund veranlaßte uns, weitere Verbindungen des Typs R_3^1 SnN(SO₂R²)₂ zu synthetisieren und durch Röntgenstrukturanalyse von Vertretern mit sperrigeren Organogruppen am Zinn festzustellen, ob das für 1 gefundene Strukturprinzip allgemeineren Charakter besitzt. Hierüber und über einige ergänzende präparative Untersuchungen wird im folgenden berichtet.

2. Darstellung und Charakterisierung der Verbindungen

Durch Silbersalz-Metathese nach Gl. (1) und/oder Neutralisation nach Gln. (2) bzw. (3) wurden folgende Verbindungen des Typs R_3^1 SnN(SO₂R²)₂ erhalten, wobei Z das Anion des Benzol-1,2-disulfonsäureimids (1,1,3,3-Tetraoxo-1,3,2-benzodithiazolid-Anion) bedeutet:

- 3: $R^1 = Et$, $R^2 = Me$
- 4: $R^1 = {}^nBu$, $R^2 = Me$
- 5: $R^1 = Ph$, $R^2 = Me$
- 6: $R^1 = {}^cHex, R^2 = Me$

7: $R^1 = Me$, $R^2 = 4$ -Chlorphenyl 8: $R^1 = Me$, $N(SO_2R^2)_2 = Z$ 8a: Monohydrat von 8

 $R_3^1 \operatorname{SnCl} + \operatorname{AgN}(\operatorname{SO}_2 \mathbb{R}^2)_2 \xrightarrow{-\operatorname{AgCl}} 3, 4, 5, 7, 8$ (1)

$$R_{3}^{1}SnOH + HN(SO_{2}R^{2})_{2} \xrightarrow{-H_{2}O} 5, 6, 7$$
 (2)

 $Me_3SnOH + HZ \longrightarrow 8a$ (3)

Die Silbersalz-Metathesen verliefen generell als homogene Reaktionen in Acetonitril-Lösung. Mit Ausnahme von 8 wird quantitativer Umsatz bei Raumtemperatur erst nach mehreren Tagen erreicht (Beispiele im Experimentellen Teil: 3, 4, 7); Temperaturerhöhung auf 50-80°C verringert die Reaktionszeit auf einige Stunden (Beispiele: 5, 7). Wider Erwarten ließ sich 6 nicht auf diese Weise darstellen, da Tricyclohexylzinnchlorid in Acetonitril kaum löslich ist und im suspendierten Zustand mit dem in Lösung befindlichen Silberdimesylamid nur sehr langsam reagiert.

Die Neutralisation nach Gl. (2) bleibt naturgemäß auf Fälle beschränkt, wo das entsprechende Triorganozinnhydroxid stabil ist und nicht spontan zu Distannoxan kondensiert. Als Reaktionsmedium eignet sich Wasser (1, 6) oder ein polares organisches Solvens (5: Aceton; 7: Acetonitril). Bei Versuchen, das Dithiazolid 8 durch Neutralisation in ethanolischer Lösung zu gewinnen, entstand das sehr stabile Monohydrat 8a, aus welchem das Wasser auf thermischem Wege nicht ohne weitergehende Zersetzungserscheinungen entfernt werden konnte.

Bei sämtlichen Verbindungen außer 4 (Fp. -3° C) handelt es sich um farblose Festkörper. 3 und 8 sind stark hygroskopisch, die übrigen gegenüber Luftfeuchtigkeit deutlich weniger empfindlich. Röntgenographisch brauchbare Einkristalle ließen sich von 5 und 6 erhalten. Ähnlich wie 1 besitzen beide Verbindungen im Kristall eine kettenpolymere Molekülstruktur aus trigonal-planaren R₃Sn-Gruppen und (α -O, ω -O)-verbrückenden Dimesylamid-Liganden.

Wie schon berichtet, bildet die Stammverbindung 1 mit Wasser bzw. Ammoniak die ionischen 1/2-Komplexe $[Me_3Sn(OH_2)_2]^+[(MeSO_2)_2N]^-$ (9) [6] bzw. $[Me_3Sn(NH_3)_2]^+[(MeSO_2)_2N]^-$ (10) [5]. Bei der Reaktion von 1 mit zwei Äquivalenten Dimethylsulfoxid in siedendem CCl₄ erfolgt hingegen eine quantitative Dismutation zu Me₄Sn und dem durch Röntgenstrukturanalyse und hochauflösende NMR-Festkörperspektren charakterisierten Komplex $[Me_2Sn(OSMe_2)_4]^{2+}$ $[{MeSO_2}_2N]^-]_2$ [5]. Die in dieser Mitteilung beschriebene, zu 1 homologe Triethylzinn-Verbindung 3 zeigt die letztere Erscheinung nicht: Unter analogen Bedingungen entsteht vielmehr das kristalline, extrem hygroskopische 1/2-Addukt 11:

 $Et_3SnN(SO_2Me)_2 + 2 OSMe_2 \longrightarrow$

$$Et_3SnN(SO_2Me)_2 \cdot 2 OSMe_2$$
 (11) (4)

In Ermangelung geeigneter Einkristalle ließ sich die Festkörperstruktur von 11 nicht bestimmen. Es darf jedoch mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß diesem Komplex eine ähnliche ionische Konstitution zukommt, wie sie für die Addukte 9 und 10 bewiesen wurde.

Den zur Röntgenstrukturanalyse des Aquakomplexes 9 verwendeten Einkristall erhielten wir seinerzeits unbeabsichtigt, als 1 aus nicht völlig wasserfreiem CH_2Cl_2 umkristallisiert wurde [6]. Wir haben jetzt gefunden, daß sich 9 gezielt und in größerer Menge gewinnen läßt, indem man 1 in absolut wasserfreiem Dichlormethan mit der exakt stöchiometrischen Menge Wasser umsetzt:

$$Me_3SnN(SO_2Me)_2 + 2 H_2O \longrightarrow 9$$
 (5)

Aus äquimolaren Mengen 5 und Triphenylzinnhydroxid entsteht ein definiertes 1/1-Addukt 12:

$$Ph_{3}SnN(SO_{2}Me)_{2} + Ph_{3}SnOH \longrightarrow$$

$$Ph_{3}SnN(SO_{2}Me)_{2} \cdot Ph_{3}SnOH (12) \quad (6)$$

Einkristalle dieser Verbindung ließen sich aus Acetonitril gewinnen, wobei das 1/1/2-Solvat Ph₃SnN (SO₂Me)₂ · Ph₃SnOH · 2MeCN (**12a**) anfiel. Die Kristalle von **12a** sind nur unter der Mutterlauge beständig; außerhalb derselben werden sie rasch trüb und zerfallen unter Verlust eines MeCN-Moleküls pro Formeleinheit. Das zurückbleibende 1/1/1-Solvat Ph₃SnN(SO₂Me)₂ · Ph₃SnOH · MeCN (**12b**) ist bei Raumtemperatur sowohl an der Luft wie im Feinvakuum beständig. Die kettenpolymere Molekülstruk-

TABELLE 1. Kristalldaten der Verbindungen 5, 6, 12a

Formel	$C_{20}H_{21}NO_4S_2Sn$	$C_{20}H_{39}NO_4S_2Sn$	$C_{42}H_{43}N_3O_5S_2Sn_2$	
Molmasse	522.19	540.33	971.29	
Temperatur (°C)	- 95	- 100	- 100	
Raumgruppe	Pna21	РĪ	P212121	
Habitus	Farblose Tafel	Farbloses Prisma	Farbloser Block	
Kristallgröße (mm)	$0.4 \times 0.4 \times 0.2$	$0.8 \times 0.3 \times 0.2$	$0.8 \times 0.55 \times 0.4$	
Gitterkonstanten:				
<i>a</i> (pm)	1460.9(5)	1004.6(2)	1001.8(2)	
<i>b</i> (pm)	1086.3(4)	1362.6(3)	1873.0(5)	
<i>c</i> (pm)	1344.8(4)	1964.2(4)	2237.8(4)	
α (°)	90	81.48(2)	90	
β(°)	90	75.35(2)	90	
γ (°)	90	70.98(2)	90	
<i>V</i> (nm ³)	2.1342	2.4529	4.1989	
Ζ	4	4	4	
$D_x ({\rm Mg}{\rm m}^{-3})$	1.625	1.463	1.536	
F(000)	1048	1120	1952	
$\mu (\mathrm{mm}^{-1})$	1.42	1.24	1.34	
Durchlässigkeiten	0.73-0.90	0.82-0.86	0.66-0.87	
$2\theta_{\rm max}$	55	50	55	
Gemessene Reflexe	5162	8929	12832	
Unabhängige Reflexe	4930	8655	9665	
R _{int}	0.016	0.028	0.019	
Zahl der Parameter	256	599	495	
Zahl der Restraints	1	260	1	
$wR(F^2)$, alle Reflexe	0.064	0.122	0.058	
$R(F), F > 4\sigma(F)$	0.027	0.046	0.024	
S	1.02	1.04	1.06	
Max. Δ/σ	0.002	0.001	0.002	
Max. $\Delta \rho$ (e nm ⁻³)	711	1229	353	
x-Parameter	0.54(2)		-0.038(4)	

tur von 12a beruht auf dem gleichen Verknüpfungsmuster wie die des analogen, solvensfrei kristallisierenden Addukts $Me_3SnN(SO_2Me)_2 \cdot Me_3SnOH$ (13) [7]. In beiden Fällen sind trigonal-planare R₃Sn-Einheiten alternierend durch μ -O(H)-Gruppen und (α -O, ω -O)koordinierende Dimesylamid-Liganden miteinander verknüpft. Ein wesentlicher Unterschied zwischen den zwei Strukturen betrifft die Kristallpackung. Im Kristall von 13 sind antiparallele Ketten über Wasserstoffbrücken des Typs O-H ··· N unter Ausbildung einer "Leiterstruktur" miteinander verbunden. In der Packung von 12a wird eine intermolekulare Assoziation dieser Art offensichtlich durch den größeren Raumbedarf der Phenylgruppen und den dadurch bedingten größeren Abstand zwischen benachbarten Ketten verhindert. Statt dessen werden pro Formeleinheit zwei MeCN-Moleküle in das Gitter eingebaut, von denen das eine über eine Wasserstoffbrücke des Typs O- $H \cdots N$ an die μ -O(H)-Gruppe gebunden ist, während das zweite keine signifikant kurzen intermolekularen Kontakte aufweist, jedoch für den Aufbau eines stabilen Kristallgitters notwendig zu sein scheint. Es liegt auf der Hand, daß bei der spontanen Teildesolvatation von 12a zu 12b das weniger fest eingebaute MeCN-Molekül abgegeben wird.

3. Festkörperstrukturen

Von den Verbindungen 5, 6 und 12a wurden Röntgenstrukturanalysen bei tiefer Temperatur durchgeführt (Tabelle 1).

3.1. Triphenylzinndimesylamid (5)

Die Atomkoordinaten finden sich in Tabelle 2, ausgewählte Bindungsparameter in Tabelle 3. Abbildung 1 zeigt die asymmetrische Einheit, Abb. 2 vermittelt einen Eindruck von der Kristallpackung.

Das Zinnatom besitzt eine nur leicht verzerrte trigonal-bipyramidale Bindungsgeometrie, wobei die äquatoriale Ebene von den ipso-Kohlenstoffatomen der Phenylgruppen definiert wird. Die axialen Positionen sind von Sauerstoffatomen besetzt, die zu zwei symmetrieäquivalenten verbrückenden Dimesylamid-Anionen gehören. Der axiale Winkel O(2)-Sn-O(4') beträgt 172.4°, die Summe der trigonalen Winkel 359.6°, der Abstand des Zinnatoms von der C₃-Ebene 7.6 pm. Durch die $(\alpha - O, \omega - O)$ -verbrückende Funktion des Dimesylamids entstehen kettenpolymere Aggregate parallel zur x-Achse. Die Sn-C-Abstände (Mittelwert 211.9 pm) ähneln denen in anderen Ph₃Sn-Strukturen mit trigonal-bipyramidal koordiniertem Zinn [8-11]. Die Sn-O-Abstände sind mit 225.9 und 233.7 pm deutlich größer als die Summe der Kovalenzradien (214 pm [12]), jedoch erheblich kleiner als die Summe der van

TABELLE 2. Atomkoordinaten $(\times 10^4)$ und äquivalente isotrope
Auslenkungsparameter (pm ² × 10 ⁻¹) für 5. U_{eq} wird berechnet als
ein Drittel der Spur des orthogonalen U _i , Tensors

Atom	x	у	z	U _{eq}
Sn	1051.5(1)	5927.4(2)	5000.1(2)	18.8(1)
S(1)	3524.6(5)	6367.6(7)	4547.2(7)	21.4(2)
S(2)	3755.8(5)	8748.7(7)	5225.6(7)	26.5(2)
O(1)	4028(2)	5247(2)	4646(2)	33.4(6)
O(2)	2617.2(13)	6369(2)	5010(2)	26.6(4)
O(3)	3012(2)	9166(2)	4623(2)	37.2(7)
O(4)	4562.2(14)	9570(2)	5205(2)	28.3(7)
C(1)	3359(3)	6689(4)	3280(3)	36.1(9)
C(2)	3390(3)	8732(4)	6470(3)	43.3(11)
Ν	4143.6(14)	7434(2)	4987(4)	23.7(5)
C(11)	1319(2)	4007(2)	4979(4)	20.4(5)
C(12)	2075(2)	3517(3)	5474(3)	24.8(7)
C(13)	2190(3)	2252(3)	5548(3)	32.2(8)
C(14)	1567(2)	1464(3)	5111(4)	32.8(8)
C(15)	834(3)	1940(3)	4593(3)	35.6(9)
C(16)	703(2)	3191(3)	4522(3)	25.3(7)
C(21)	887(3)	6919(4)	3649(3)	21.6(8)
C(22)	512(3)	6372(3)	2818(3)	31.1(8)
C(23)	408(3)	7022(4)	1939(3)	38.4(9)
C(24)	678(3)	8238(4)	1886(3)	38.1(10)
C(25)	1039(3)	8802(5)	2719(4)	35.9(12)
C(26)	1143(3)	8152(4)	3593(3)	27.0(9)
C(31)	1117(2)	6790(4)	6403(3)	22.4(9)
C(32)	823(3)	7983(4)	6571(3)	28.0(9)
C(33)	940(3)	8534(5)	7509(4)	34.5(11)
C(34)	1352(3)	7880(4)	8258(3)	35.5(9)
C(35)	1642(3)	6697(4)	8104(3)	36.5(9)
C(36)	1512(3)	6148(3)	7186(3)	28.6(8)

TABELLE 3. Ausgewählte	Bindungslängen	(pm) u	nd -winkel	(°) für
$Ph_3SnN(SO_2Me)_2$ (5) ^a				

Sn-C(11)	212.3(3)	N-S(1)	158.4(3)
Sn-C(21)	212.6(4)	N-S(2)	157.0(2)
Sn-C(31)	210.9(5)	S(1)-O(1)	142.8(3)
Sn-O(2)	233.7(2)	S(1)-O(2)	146.5(2)
Sn-O(4 ⁱ)	225.9(2)	S(2)-O(3)	143.0(3)
		S(2)-O(4)	147.8(2)
		S(1)-C(1)	175.6(4)
		S(2)-C(2)	175.6(4)
C(11)-Sn-C(21)	120.5(2)	S(1)-N-S(2)	122.4(2)
C(11)-Sn-C(31)	116.1(2)	O(1)-S(1)-N	107.2(2)
C(21)-Sn-C(31)	123.02(13)	O(2)-S(1)-N	110.9(2)
O(2)-Sn-O(4 ⁱ)	172.35(11)	O(3)-S(2)-N	116.6(2)
O(2) - Sn - C(11)	91.23(9)	O(4) - S(2) - N	104.95(12)
O(2)-Sn-C(21)	90.69(13)	O(1) - S(1) - O(2)	115.3(2)
O(2)-Sn-C(31)	81.91(12)	O(3)-S(2)-O(4)	113.8(2)
$O(4^{i})-Sn-C(11)$	86.78(9)	C(1)-S(1)-N	107.2(2)
$O(4^{i})-Sn-C(21)$	96.69(13)	C(2)-S(2)-N	107.2(2)
$O(4^{i})-Sn-C(31)$	92.33(12)	C(1)-S(1)-O(1)	109.3(2)
S(1)-O(2)-Sn	152.0(2)	C(1)-S(1)-O(2)	106.7(2)
S(2)-O(4)-Sn(ⁱⁱ)	128.71(13)	C(2)-S(2)-O(3)	108.2(2)
		C(2) - S(2) - O(4)	105.5(2)

^a Symmetrietransformationen für die äquivalenten Atome: (i) x - 0.5, -y + 1.5, z; (ii) x + 0.5, -y + 1.5, z.



Abb. 1. Die Struktur der Verbindung 5 im Kristall. Radien sind willkürlich. Bindungen zu weiteren asymmetrischen Einheiten (s. Text) sind gebrochen dargestellt.

der Waals-Radien (369 pm [12]). In Anbetracht der sehr unterschiedlichen Sn-O-S-Winkel von 152.0 bzw. 128.7°, die offensichtlich durch die Anforderungen der Kristallpackung bedingt sind und deren größerer den Erwartungswert für ein sp^2 -hybridisiertes Sauerstoffatom weit überschreitet, sind die Zinn-Sauerstoff-Bindungen vermutlich am besten als relativ starke Ion-Dipol-Wechselwirkungen Sn⁺ \cdots O⁸⁻ anzusehen. Hiermit korreliert der Befund, daß im Dimesylamid-Ligand die S-O-Abstände der koordinierenden Sauerstoffatome deutlich länger sind als die der nichtkoordinierenden (Mittelwerte 147.2 vs. 142.9 pm). Die sehr kurzen N-S-Abstände mit einem Mittelwert von 157.7 pm und der S-N-S-Winkel von 122.4° ähneln den entsprechenden Parametern in Strukturen mit diskreten, nichtkoordinierenden $(MeSO_2)_2N^-$ -Anionen (s. Tabelle 6 in Lit. 13). Im Detail fällt noch auf, daß die kürzere N-S-Bindung am Schwefelatom mit der längeren S-O(Sn)-Bindung auftritt: N-S(2) 157.0/S(2)-O(4) 147.8, N-S(1) 158.4/S(1)-O(2) 146.5 pm.

Die Molekülstruktur von 5 und die prinzipiell ähnliche kettenpolymere Konstitution der analogen Trimethylzinn-Verbindung 1 [3] weisen hinsichtlich der Bindungsabstände am Zinn, der C-Sn-C-Winkel und des O-Sn-O-Winkels (172.9(7)° in 1) keine großen Unterschiede auf. Allerdings ist in 1, anders als in 5, die O-Sn-O-Achse extrem stark relativ zur äquatorialen Ebene geneigt; die O-Sn-C-Winkel liegen dort zwischen 66 und 116°, in 5 hingegen im relativ engen Bereich von 82 bis 97°. Andererseits weisen die Sn-O-S-Winkel in 1 mit 133.9 und 139.4° nicht die in 5 beobachtete erhebliche Differenz auf.

3.2. Tricyclohexyldimesylamid (6)

Tabelle 4 enthält die Atomkoordinaten, Tabelle 5 eine Auswahl von Bindungsabständen und -winkeln. Die asymmetrische Einheit (Abb. 3) besteht aus zwei Formeleinheiten, die sich hinsichtlich ihrer Bindungsparameter mit Ausnahme der Sn-O-S-Winkel nur unerheblich voneinander unterscheiden. Die Tricyclohexylzinn-Kationen sind über die (α -O, ω -O)-verbrückenden Dimesylamid-Anionen zu Zickzack-Ketten parallel zu [011] verknüpft (Abb. 4). Die Cyclohexylringe weisen Sesselkonformationen mit den Zinnatomen in äquatorialen Positionen auf; die Torsionswinkel-Beträge der nicht ungeordneten Ringe C(11)-C(16), C(21)-C(26), C(31)-O(36) und C(41)-C(46) (s.



Abb. 2. Stereographisches Packungsdiagramm von Verbindung 5 (ohne H-Atome).

TABELLE 4. Atomkoordinaten $(\times 10^4)$ und äquivalente isotrope Auslenkungsparameter $(pm^2 \times 10^{-1})$ für 6. U_{eq} wird berechnet als Drittel der Spur des orthogonalen U_{ij} -Tensors

Atom	x	у	z	U_{eq}
Sn(1)	1328.7(5)	8279.3(3)	1792.9(2)	45.7(2)
Sn(2)	6243.6(4)	2942.0(3)	3361.2(2)	37.2(2)
S(1)	5206(2)	6807.0(12)	1422.3(8)	46.3(8)
S(2)	6502.3(15)	5353.0(11)	2354.4(7)	35.8(7)
N(1)	5086(5)	6054(4)	2109(3)	41(2)
O(1)	3721(5)	7406(4)	1389(3)	73(3)
O(2)	6162(5)	7409(4)	1372(2)	61(3)
O(3)	6020(5)	4683(3)	2948(2)	51(3)
O(4)	7618(4)	4825(3)	1800(2)	45(2)
C(1)	5842(8)	6062(6)	690(4)	66(5)
C(2)	7158(7)	6159(5)	2714(3)	50(4)
S(3)	6425(2)	288.2(13)	3816.6(9)	53.3(10)
S(4)	7675(2)	-863.6(12)	2652.1(9)	46.2(8)
N(2)	7491(5)	95(4)	3069(3)	47(3)
0(5)	6305(7)	1340(4)	3955(3)	74(5)
0(6)	5085(5)	82(4)	3882(3)	68(3)
O(7)	7853(5)	-1838(3)	3073(2)	57(3)
0(8)	8848(5)	- 831(4)	2036(2)	60(2)
C(3)	7294(9)	- 531(6)	4455(4)	65(5)
(14)	6136(7)	-622(5)	2305(4)	56(4)
$\vec{C}(11)$	756(10)	7066(6)	1461(6)	85(5)
C(12)	971(14)	7130(8)	697(6)	112(8)
C(13)	574(13)	6303(8)	387(6)	105(8)
C(14)	1287(13)	5221(8)	760(6)	115(9)
C(15)	943(10)	5165(7)	1514(6)	91(5)
C(16)	1359(10)	6002(6)	1759(6)	90(5)
C(21)	1474(9)	8260(7)	2866(5)	77(3)
C(22)	1397(9)	7214(7)	3265(4)	78(4)
$\alpha(23)$	1383(10)	7253(10)	4042(5)	111(4)
C(24)	2704(10)	7490(9)	4116(4)	94(3)
C(25)	2817(11)	8505(9)	3718(4)	93(5)
C(26)	2803(8)	8498(6)	2946(4)	62(3)
C(31)	1497(7)	9637(5)	1092(4)	52(3)
C(32)	1461(9)	10522(5)	1484(4)	66(5)
C(33)	1415(9)	11518(6)	993(4)	69(5)
C(34)	2663(9)	11325(6)	369(4)	71(5)
C(35)	2731(9)	10440(6)	-23(4)	72(5)
C(36)	2778(8)	9444(6)	467(4)	63(4)
C(41)	5864(7)	2538(5)	2418(3)	45(3)
C(42)	4625(7)	3307(6)	2144(4)	59(3)
C(43)	4419(8)	2909(7)	1493(4)	71(3)
C(44)	5804(8)	2709(6)	923(4)	66(3)
C(45)	7044(8)	1952(5)	1182(3)	56(3)
C(46)	7247(7)	2292(5)	1845(3)	48(3)
C(51)	8420(7)	2711(5)	3458(4)	69(3)
C(52)	9509(10)	2781(10)	2815(5)	62(4)
C(53)	10991(10)	2686(10)	2961(7)	67(3)
C(54)	11488(11)	1725(11)	3424(6)	67(5)
C(55)	10401(11)	1630(10)	4088(6)	68(5)
C(56)	8916(11)	1764(10)	3942(6)	67(4)
C(52′)	8702(10)	3457(8)	3814(8)	65(4)
C(53′)	10294(11)	3408(9)	3699(8)	70(4)
C(54′)	11248(12)	2303(9)	3736(9)	75(4)
C(55')	11067(9)	1662(11)	3228(9)	75(4)
C(56')	9478(10)	1702(8)	3343(9)	69(4)

TABELLE 4 (Fortsetzung)				
Atom	x	у	Z	U _(eq)
C(61)	4486(7)	3592(5)	4201(3)	74(4)
C(62)	3244(12)	3173(10)	4315(7)	77(5)
C(63)	1850(10)	3755(11)	4805(7)	81(4)
C(64)	2112(13)	4047(15)	5451(6)	81(5)
C(65)	3242(12)	4591(11)	5293(6)	72(6)
C(66)	4638(11)	3981(13)	4814(6)	76(5)
C(62′)	3164(12)	4284(10)	4035(5)	71(5)
C(63')	2048(12)	4786(9)	4688(7)	81(6)
C(64')	1874(13)	3973(13)	5280(7)	84(7)
C(65′)	3265(14)	3328(11)	5471(5)	83(8)
C(66')	4376(13)	2837(9)	4819(5)	76(8)

TABELLE 5. Ausgewählte Bindungslängen (pm) und -winkel (°) für c Hex₃SnN(SO₂Me)₂ (6) ^a

Sn(1)-C(11)	214.9(8)	Sn(2)-C(41)	216.2(6)
Sn(1)-C(21)	214.6(9)	Sn(2)-C(51)	215.8(6)
Sn(1)-C(31)	216.3(6)	Sn(2)-C(61)	213.7(6)
Sn(1)-O(1)	229.7(5)	Sn(2)-O(3)	234.7(4)
Sn(1)-O(8 ⁱ)	234.7(4)	Sn(2)-O(5)	230.7(5)
N(1)-S(1)	157.4(5)	N(2)-S(3)	158.3(6)
N(1)-S(2)	157.8(5)	N(2)-S(4)	157.9(6)
S(1)-O(1)	146.1(5)	S(3)-O(5)	146.0(5)
S(1)-O(2)	143.0(5)	S(3)-O(6)	143.3(5)
S(2)-O(3)	145.4(4)	S(4)-O(7)	144.0(4)
S(2)-O(4)	143.2(4)	S(4)-O(8)	146.7(5)
S(1)-C(1)	174.7(7)	S(3)-C(3)	175.6(7)
S(2)-C(2)	175.4(6)	S(4)-C(4)	176.0(6)
C(11)-Sn(1)-C(21)	120.4(4)	C(41)-Sn(2)-C(51)	120.0(3)
C(11)-Sn(1)-C(31)	120.6(3)	C(41) - Sn(2) - C(61)	120.9(3)
C(21) - Sn(1) - C(31)	118.5(3)	C(51)-Sn(2)-C(61)	119.0(3)
$O(1) - Sn(1) - O(8^{i})$	171.6(2)	O(3) - Sn(2) - O(5)	170.2(2)
O(1)-Sn(1)-C(11)	89.3(3)	O(3)-Sn(2)-C(41)	94.2(2)
O(1)-Sn(1)-C(21)	95.7(3)	O(3) - Sn(2) - C(51)	90.4(2)
O(1)-Sn(1)-C(31)	91.9(2)	O(3) - Sn(2) - C(61)	84.6(2)
$O(8^{i})-Sn(1)-C(11)$	86.1(3)	O(5)-Sn(2)-C(41)	94.1(2)
$O(8^{i})-Sn(1)-C(21)$	92.8(3)	O(5) - Sn(2) - C(51)	89.8(2)
$O(8^{i})-Sn(1)-C(31)$	84.3(2)	O(5) - Sn(2) - C(61)	86.7(2)
S(1)-O(1)-Sn(1)	158.0(3)	S(3) - O(5) - Sn(2)	139.9(3)
S(2)-O(3)-Sn(2)	143.9(3)	S(4)-O(8)-Sn(1 ⁱⁱ)	132.8(3)
S(1)-N(1)-S(2)	119.6(3)	S(3)-N(2)-S(4)	121.3(3)
O(1)-S(1)-N(1)	105.5(3)	O(5)-S(3)-N(2)	105.1(3)
O(2)-S(1)-N(1)	114.6(3)	O(6)-S(3)-N(2)	114.7(3)
O(3)-S(2)-N(1)	105.2(3)	O(7)-S(4)-N(2)	114.3(3)
O(4)-S(2)-N(1)	114.1(3)	O(8) - S(4) - N(2)	104.5(3)
O(1)-S(1)-O(2)	115.5(3)	O(5)-S(3)-O(6)	115.6(3)
O(3)-S(2)-O(4)	115.3(3)	O(7)-S(4)-O(8)	115.8(3)
C(1)-S(1)-N(1)	108.5(3)	C(3) - S(3) - N(2)	108.2(3)
C(2)-S(2)-N(1)	107.8(3)	C(4) - S(4) - N(2)	108. 9(3)
C(1)-S(1)-O(1)	104.9(3)	C(3)-S(3)-O(5)	105.1(3)
C(1)-S(1)-O(2)	107.4(4)	C(3)-S(3)-O(6)	107.6(3)
C(2)-S(2)-O(3)	105.1(3)	C(4)-S(4)-O(7)	107.7(3)
C(2)-S(2)-O(4)	108.8(3)	C(4) - S(4) - O(8)	105.1(3)

Experimentelles) liegen in den Bereichen C-C-C-C 47.4-58.1 und Sn-C-O-C 173.8-179.7°.

Die Koordinationspolyeder der beiden unabhängi-

^a Symmetrietransformationen für die äquivalenten Atome: (i) x - 1, y+1, z; (ii) x+1, y-1, z.



Abb. 3. Die Struktur der Verbindung 6 (ohne H-Atome) im Kristall. Radien sind willkürlich. Nur eine Lage der ungeordneten Cyclohexylringe ist dargestellt. Bindungen zu weiteren asymmetrischen Einheiten (s. Text) sind gebrochen dargestellt.

gen Zinnatome weichen trotz der sperrigen Cyclohexylgruppen nur geringfügig von der idealen trigonalen Bipyramide ab und ähneln damit weitgehend dem in 5. Die axialen Winkel O-Sn-O betragen 171.6 bzw. 170.2°, die Summen der trigonalen Winkel und die Auslenkungen der Zinnatome aus der jeweiligen C_3 -Ebene 359.5° und 8.5 pm für Sn(1) bzw. 359.9° und 0.1 pm für Sn(2); die O-Sn-C-Winkel an beiden Zinnatomen variieren im Bereich $90 \pm 6^{\circ}$. Die Sn-C-Abstände sind unauffällig (Gesamtmittelwert 215.3 pm), die zwischen 229 und 235 pm liegenden Sn-O Abstände von ähnlicher Größenordnung wie in 5. Die Winkel Sn(1)-O-S betragen 132.8 und 158.0°, die Winkel Sn(2)-O-S 139.9 und 143.9°; die letzteren ähneln also eher denen in 1 [3], die ersteren denen in 5 (s. oben). Auch hier sind wie im Anion von 5 die S-O(Sn)-Abstände um 2-3 pm länger als die entsprechenden Abstände der nichtkoordinierenden Sauerstoffatome. Bezüglich der Natur der Sn-O-

Wechselwirkungen sowie der N-S-Abstände und S-N-S-Winkel gilt das im vorstehenden Abschnitt Gesagte.

Unseres Wissens ist 5 das erste Beispiel einer strukturell charakterisierten Tricyclohexylzinn-Verbindung, in welcher °Hex₃Sn-Gruppen mit essentiell planarer SnC₃-Geometrie und nahezu ideal trigonal-bipyramidaler Gesamtkonfiguration in eine polymere Kette eingebaut sind [14]. Infolge sterischer Hinderung durch die sperrigen Cyclohexylgruppen neigen Verbindungen des Typs °Hex₃SnX, anders als etwa die Me₃SnX-Analoga, im allgemeinen nicht zur intermolekularen Assoziation. So bestehen die Kristalle der Tricyclohexylzinnhalogenide (X = F, Cl, Br, I) [15,16] und von ^cHex₃SnCH₂SC₆H₄Cl-p [17] aus monomeren tetraedrischen Einheiten. In einigen Tricyclohexylzinncarboxylaten mit bekannten Festkörperstrukturen [18-21] wirkt das Anion gegenüber den Zinnatomen als einzähniger O-Ligand, als zweizähniger O,O'-Chelatligand oder als zweizähniger O,O'-Brückenligand; in den letzteren Fällen ist die intermolekulare Sn ··· O-Wechselwirkung jedoch relativ schwach, so daß das Zinn lediglich eine in Richtung auf die trigonale Bipyramide deformierte und ergänzte Tetraedergeometrie aufweist. Die lokale Bindungsgeometrie der Zinnatome in 6 ähnelt weitgehend der im monomeren Kation des ionischen Komplexes [^CHex₃Sn $(NCMe)_{2}]^{+}SbF_{6}^{-}$ mit N-Sn-N 177.2, C-Sn-C 116.9-122.3, N-Sn-C 87.6-94.1° und Sn-N 237.4 bzw. 247.2 pm [22].

3.3. Bis(triphenylzinn)-dimesylamid-hydroxid-Acetonitril (1/2) (12a)

Die Atomkoordinaten sind in Tabelle 6, ausgewählte Bindungsparameter in Tabelle 7 zusammengestellt.



Abb. 4. Stereographisches Packungsdiagramm von Verbindung 6 (ohne H-Atome).



Abb. 5. Die Struktur der Verbindung 12a (ohne H-Atome, ausgenommen das Hydroxyl-H) im Kristall. Radien sind willkürlich. Bindungen zu weiteren asymmetrischen Einheiten (s. Text) sind gebrochen, die Wasserstoffbrücke zum Acetonitril-Molekül ist gestrichelt dargestellt. Der Symmetrieoperator des Acetonitrils (bezogen auf die Koordinaten in Tab. 6) lautet: 1 - x, -0.5 + y, 1.5 - z.

Abbildung 5 veranschaulicht die asymmetrische Einheit, Abb. 6 die Kristallpackung. Wie die analoge Verbindung $Me_3SnN(SO_2Me)_2 \cdot Me_3SnOH$ (13) [7] besitzt 12a eine kettenpolymere Struktur. Die Ketten erstrecken sich parallel zur z-Achse. Im großen und ganzen ähneln sich die chemisch äquivalenten Bindungsabstände und -winkel innerhalb der Ketten von 12a und 13 weitgehend; bezüglich einer detaillierteren Diskussion sei daher auf Lit. 7 verwiesen.

Durch Koordination mit alternierend angeordneten μ -O(H)-Gruppen und (α -O, ω -O)-verbrückenden Dimesylamid-Anionen erreichen die unabhängigen Zinnatome Sn(1) und Sn(2) jeweils eine verzerrte trigonalbipyramidale Bindungsgeometrie. Die axialen Winkel O-Sn-O betragen 179.1° für Sn(1) und 175.0° für Sn(2). Die Summen der C-Sn-C-Winkel und die Auslenkungen der Zinnatome aus der jeweiligen C₃-Ebene in Richtung auf die μ -O(H)-Gruppe belaufen sich auf 357.2° und 20.5 pm für Sn(1), 356.5° und 23.1 pm für Sn(2). Die Winkel C-Sn-O(H) sind generell größer, die C-Sn-O(S)-Winkel generell kleiner als der Idealwert von 90°. Demnach ist die SnC₃O(H)-Teilstruktur an beiden Zinnatomen, ganz ähnlich wie bei 13, in Richtung einer tetraedrischen Geometrie deformiert. Die Sn-O(H)-Abstände von 213.6 und 212.1 pm entsprechen der Summe der Kovalenzradien (214 pm [12]), während die Sn-O(S)-Abstände mit 244.0 und 259.0 pm erheblich größer sind. Die ersteren unterscheiden sich praktisch nicht von den entsprechenden Abständen in 13 (211.8 und 212.6 pm). Hingegen sind die Sn-O(S)-Abstände in 12a (Mittelwert 251.5 pm) signifikant kürzer als die in 13 (253.3 und 268.2 pm, Mittelwert 260.8 pm). Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Strukturen betrifft die Sn-O-S-Winkel, die in 12a 132.5 und 155.0°, in 13 123.9 und 139.8° betragen.

Das eine der beiden Acetonitril-Moleküle ist über eine Wasserstoffbrücke mit den folgenden Parametern an die μ -O(H)-Gruppe gebunden (N bei 1 - x, -0.5 + y, 1.5 - z): O(5) \cdots N(2) 278.9(4), H \cdots N(2) 195(2) pm, O(5)-H \cdots N(2) 170(5)°. Das zweite MeCN-Molekül ist ohne stärkere bindende Wechselwirkungen in einen Packungshohlraum eingelagert. Seine kürzesten Abstände zu Atomen der polymeren Ketten sind C(5) \cdots O(1) 332, C(6) \cdots C(32) 345 und N(3) \cdots C(44) (1 - x, -0.5 + y, 1.5 - z) 364 pm.

4. Experimenteller Teil

Die Triorganozinnchloride und -hydroxide wurden käuflich erworben oder nach Standardverfahren



Abb. 6. Stereographisches Packungsdiagramm von Verbindung 12a (ohne H-Atome).

TABELLE 6. Atomkoordinaten $(\times 10^4)$ und äquivalente isotrope Auslenkungsparameter $(pm^2 \times 10^{-1})$ für 12a. U_{eq} wird berechnet als Drittel der Spur des orthogonalen $U_{i,r}$ Tensors

Atom	x	у	z	U _{eq}
Sn(1)	7957.3(2)	4687.50(10)	7893.63(8)	20.36(9)
Sn(2)	5673.3(2)	4124.71(10)	6511.27(8)	20.84(9)
S(1)	9334.5(8)	5495.9(4)	9214.8(3)	22.5(3)
S(2)	11384.6(7)	5471.9(4)	10037.2(3)	23.3(3)
N(1)	10872(3)	5584.8(15)	9370.6(11)	25.6(13)
O(1)	8654(2)	4941.9(13)	9541.4(9)	31.5(12)
O(2)	9284(2)	5432.6(11)	8562.4(8)	26.1(10)
O(3)	12733(2)	5736 2(13)	10066.0(10)	33.9(11)
O(3)	10472(2)	5779 2(12)	10476.7(8)	25.3(11)
O(5)	6770(2)	4035 5(11)	7318 4(9)	23.3(11)
U(J)	7069(50)	3613(14)	7348(23)	74(17)
C(1)	8554(4)	6312(2)	9387(2)	37(2)
α	11432(3)	4546(2)	10158 1(15)	32(2)
α_{11}	0101(3)	5166(2)	7235 3(12)	24 1(14)
$\alpha(12)$	10407(3)	4866(2)	7060(2)	35(2)
C(12)	11226(4)	5211(2)	6655(2)	49(2)
C(13)	10851(4)	5865(2)	6427(2)	50(2)
C(14)	10031(4)	5167(2)	6586(2)	13(2)
C(15)	9044(4)	5814(2)	6081 0(14)	43(2)
C(10)	0010(<i>3</i>)	J014(2)	8427 0(14)	31(2) 37(2)
C(21)	8027(3)	3010(2)	0427.9(14) 9570(7)	27(2)
(122)	9900(4) 10257(5)	3744(2)	8002(2)	33(2)
(123)	10357(5)	3223(2)	0792(2)	49(3) 54(4)
C(24)	9419(0)	2790(2)	9232(2)	52(2)
C(25)	8088(6)	2852(2)	9098(2)	33(3)
C(26)	/695(4)	5303(2)	0000(2)	30(2)
	6304(3)	5297(2)	8195.8(12)	23.2(15)
C(32)	5129(3)	4964(2)	8577.1(15)	54(2) 44(2)
C(33)	4083(4)	5360(2)	8661(2)	44(2)
C(34)	4186(4)	6094(2)	8001(2)	40(2)
(35)	5323(4)	0430(2)	8401(2)	40(2)
C(36)	63/8(3)	0035(2)	8233.4(14)	30(2)
C(41)	5636(3)	5254.5(15)	6440.9(11)	21.0(13)
C(42)	48/4(4)	5084(2) (415(2)	0817(2)	34(2) 40(2)
(43)	4809(5)	0413(2)	0732(2)	49(3)
O(44)	5504(5)	0/20(2)	0203(2) 5997(2)	30(3) 42(2)
O(45)	0201(4)	0311(2) 5590(2)	5072 8(15)	42(2)
Q(51)	0320(4)	3580(2)	5972.0(15)	31(2)
C(51)	(113(3)	3572(2)	5794 2(14)	22.7(14)
C(52)	0848(4)	2004(2)	5/64.5(14)	20(2)
C(53)	//83(4)	2515(2)	5445.1(15)	41(3)
C(54)	8984(4)	2837(2)	5507(2)	40(2)
C(55)	9205(4)	3310(2) 2877(2)	5955(2)	43(2)
C(50)	8344(3)	3677(2)	2622(2)	34(2) 32 2(15)
	3939(3)	3551(2)	0624.2(14)	25.2(15)
C(62)	3941(4)	3324(2)	7418(2)	30(2)
$\mathcal{C}(63)$	2837(4)	2977(2)	7032(2)	43(2)
C(64)	1/46(3)	2849(2)	/304(2)	30(2)
$\mathcal{O}(65)$	1/49(4)	3058(2)	0/15(2)	37(2)
(00)	2854(3)	3407(2)	04/0(2)	34(2) 60(2)
	1194(5)	0480(2)	8016(2)	DU(3)
(14) N(2)	1927(4)	/108(2)	/82/.1(15)	30(2) 52(2)
N(2)	2488(4)	/600(2)	/089(2)	53(3)
α	5547(5)	4502(3)	9904(2)	04(3)
C(6)	4801(4)	3917(3)	9636(2)	40(2)
N(3)	4204(5)	3477(2)	9425(2)	08(3)

hergestellt. Zur Darstellung der Disulfonylamine und ihrer Silbersalze siehe Lit. 23 und die dort zitierten Stellen.

TABELLE 7. Ausgewählte Bindungsabstände (pm) und -winkel (°) für $Ph_3SnN(SO_2Me)_2 \cdot Ph_3SnOH \cdot 2MeCN (12a)^a$

Sn(2)-C(41)	212.2(3)	S(1)-N(1)	158.8(3)
Sn(2)-C(51)	212.2(3)	S(1)-O(1)	144.0(2)
Sn(2)-C(61)	214.4(3)	S(1)-O(2)	146.6(2)
Sn(2)–O(5)	212.1(2)	S(1)-C(1)	176.0(4)
Sn(2)–O(4 ⁱ)	259.0(2)	S(2)-N(1)	159.2(3)
Sn(1)–C(11)	212.1(3)	S(2)-O(3)	144.1(2)
Sn(1)-C(21)	212.9(3)	S(2)-O(4)	146.1(2)
Sn(1)-C(31)	212.3(3)	S(2)-C(2)	175.7(3)
Sn(1)-O(5)	213.6(2)	C(3)-C(4)	144.1(5)
Sn(1)–O(2)	244.0(2)	C(4)-N(2)	112.3(5)
		C(5)-C(6)	145.4(7)
		C(6)-N(3)	112.3(6)
C(41)-Sn(2)-C(51)	117.24(11)	Sn(1)-O(5)-Sn(2)	139.17(11)
C(41) - Sn(2) - C(61)	120.68(12)	Sn(1)-O(2)-S(1)	132.52(13)
C(51) - Sn(2) - C(61)	118.60(12)	$Sn(2^{ii}) - O(4) - S(2)$	154.99(13)
$O(5) - Sn(2) - O(4^{i})$	175.02(7)	S(1)-N(1)-S(2)	120.3(2)
O(5)-Sn(2)-C(41)	98.67(9)	O(1)-S(1)-O(2)	115.53(13)
O(5)-Sn(2)-C(51)	94.36(10)	O(1)-S(1)-C(1)	107.7(2)
O(5)-Sn(2)-C(61)	95.60(10)	O(2) - S(1) - C(1)	105.9(2)
$O(4^{i})-Sn(2)-C(41)$	81.76(9)	C(1)-S(1)-N(1)	106.9(2)
$O(4^{i})-Sn(2)-C(51)$	81.09(9)	O(1)-S(1)-N(1)	115.02(14)
$O(4^{i})-Sn(2)-C(61)$	88.39(10)	O(2)-S(1)-N(1)	105.09(13)
C(11)-Sn(1)-C(21)	121.99(13)	O(3)-S(2)-O(4)	114.94(14)
C(11)-Sn(1)-C(31)	116.64(12)	O(3)-S(2)-C(2)	107.9(2)
C(21)-Sn(1)-C(31)	118.60(12)	O(4) - S(2) - C(2)	107.6(2)
O(5)-Sn(1)-O(2)	179.08(8)	C(2)-S(2)-N(1)	106.5(2)
O(5) - Sn(1) - C(11)	98.47(10)	O(3) - S(2) - N(1)	107.39(14)
O(5) - Sn(1) - C(21)	94.37(11)	O(4) - S(2) - N(1)	112.12(13)
O(5)-Sn(1)-C(31)	93.74(10)	C(3)-C(4)-N(2)	178.6(4)
O(2)-Sn(1)-C(11)	82.35(9)	C(5)-C(6)-N(3)	178.4(5)
O(2)-Sn(1)-C(21)	85.51(10)		
O(2)-Sn(1)-C(31)	85.53(10)		

^a Symmetrietransformationen für die äquivalenten Atome: (i) -x + 1.5, -y + 1, z - 0.5; (ii) -x + 1.5, -y + 1, z + 0.5.

4.1. Darstellung der Verbindungen

4.1.1. Triethylzinn(IV)-dimesylamid (3)

Zu einer Lösung von AgN(SO₂Me)₂ (20.62 g, 73.63 mmol) in MeCN (250 ml) tropft man eine Lösung von Et₃SnCl (17.77 g, 73.63 mmol) in MeCN (100 ml). Zur vollständigen AgCl-Abscheidung ist viertägiges Rühren bei 20°C erforderlich. Nach Abziehen des Solvens bleibt ein farbloses Öl zurück, das durch Digerieren mit Et₂O zur Kristallisation gebracht wird. Das Rohprodukt wird aus CH₂Cl₂ umkristallisiert und bei 20°C/1 hPa getrocknet. Ausbeute 19.2 g (69%); Fp. 78–80°C. Die farblosen, stechend riechenden Kristalle sind äußerst hygroskopisch und zerfließen an der Luft zu einem farblosen Öl. Löslich in CH₂Cl₂, Aceton, MeCN, unlöslich in Et₂O und Petrolether.

 δ (H) (60 MHz; CD₃CN/TMS): 1.33 (15 H, Pseudosingulett, EtSn); 2.97 (6 H, s, MeS). Elementaranalyse: Gef.: C, 25.26; H, 5.64; N, 3.66; S, 16.52. C₈H₂₁NO₄S₂Sn (378.11) ber.: C, 25.41; H, 5.60; N, 3.71; S, 16.96%.

4.1.2. Tri-n-butylzinn(IV)-dimesylamid (4)

Zur Lösung von AgN(SO₂Me)₂ (10.33 g, 36.9 mmol) in MeCN (100 ml) tropft man frisch destilliertes "Bu₃SnCl (12.0 g, 36.9 mmol). Nach sieben Tagen Rühren bei Raumtemperatur wird AgCl abfiltriert und das Solvens abgezogen. Das zurückbleibende farblose Öl wurde auf -90° C abgekühlt, im Verlauf von 10 h auf -25° C erwärmt und bei -15° C im Kühlschrank gelagert. Nach drei Tagen waren klare Kristalle entstanden; Fp. -3° C.

 δ (H) (60 MHz; CD₃CN/TMS): 0.60–1.77 (27 H, ⁿBuSn); 2.97 (6 H, s, MeS). Elementaranalyse: Gef.: C, 37.33; H, 7.18; N, 3.04; S, 13.87. C₁₄H₃₃NO₄S₂Sn (462.26) ber.: C, 36.38; H, 7.20; N, 3.03; S, 13.87%.

4.1.3. Triphenylzinn(IV)-dimesylamid (5)

(a) Ph_3SnCl (2.74 g, 7.11 mmol) wird in MeCN (60 ml) gelöst und bei Raumtemperatur zur Lösung von $AgN(SO_2Me)_2$ (1.99 g, 7.11 mmol) in MeCN (60 ml) getropft. Es wird 3 h unter Rückfluß erhitzt, das AgCl abfiltriert, das Solvens abgezogen und der feste Rückstand aus Benzol umkristallisiert. Ausbeute 2.71 g (73%); Fp. 248°C; klare, an der Luft beständige Kristalle; gut löslich in Wasser, MeCN und Benzol, mäßig löslich in CH₂Cl₂, unlöslich in Petrolether.

 δ (H) (60 MHz; D₂O/TMS ext.): 2.93 (6 H, s, MeS); 7.13-7.83 (15 H, PhSn). Elementaranalyse: Gef.: C, 46.07; H, 4.08; N, 2.63; S, 12.10. C₂₀H₂₁NO₄S₂Sn (522.24) ber.: C, 46.00; H, 4.05; N, 2.68; S, 12.28%.

(b) Ph_3SnOH (1.50 g, 4.09 mmol) wird in Aceton (30 ml) suspendiert und bei Raumtemperatur unter Rühren mit einer Lösung von $HN(SO_2Me)_2$ (0.71 g, 4.09 mmol) in Aceton (20 ml) versetzt. Es entsteht sofort eine klare Lösung. Nach Abziehen des Acetons bleibt ein farbloses Öl zurück. Dieses wird im Feinvakuum über P_4O_{10} von anhaftendem Solvens und dem Koprodukt Wasser befreit. Dabei schäumt das Öl auf und erstarrt nach einigen Stunden zu einem farblosen Festkörper, der aus heißem MeCN/Toluol (1/3) umkristallisiert wird. Ausbeute 2.03 g (95%); Fp. 242– 247°C; ¹H-NMR-Spektrum wie unter (a); Elementaranalyse befriedigend.

4.1.4. Tricyclohexylzinn(IV)-dimesylamid (6)

Zu einer auf 60°C erwärmten Suspension von ^cHex₃SnOH (30.02 g, 77.94 mmol) in Wasser (250 ml) wird unter Rühren eine Lösung von $HN(SO_2Me)_2$ (13.50 g, 77.94 mmol) in Wasser (200 ml) getropft. Nach 1 h wird das Wasser aus der klaren Lösung abgezogen und der Rückstand aus heißem MeCN umkristallisiert. Ausbeute 38.2 g (91%); Fp. 168–170°C; farblose Kristalle; gut löslich in DMSO und MeCN bei erhöhter Temperatur, mäßig löslich in Toluol und CH₂Cl₂, unlöslich in CCl₄ und Petrolether. δ (H) (200 MHz; CCl₄/DMSO-*d*₆): 1.20–1.95 (33 H, ^cHexSn); 2.70 (6 H, s, MeS). Elementaranalyse: Gef.: C, 44.55; H, 7.49; N, 2.52; S, 11.49. C₂₀H₃₉NO₄S₂Sn (540.38) ber.: C, 44.45; H, 7.27; N, 2.59; S, 11.87%.

4.1.5. Trimethylzinn(IV)-di(4-chlorbenzolsulfonyl) amid (7)

(a) Me₃SnCl (1.02 g, 5.14 mmol) in MeCN (20 ml) wird zu AgN(SO₂C₆H₄Cl-p)₂ (2.43 g, 5.14 mmol) in MeCN (50 ml) getropft. Nach 3 h bei 50°C bzw. nach 3 Tagen bei Raumtemperatur ist die Reaktion beendet. AgCl wird abfiltriert, MeCN abgezogen und der Rückstand aus MeCN bei Temperaturen unter 50°C umkristallisiert. Ausbeute 1.19 g (44%); Fp. 192°C; farbloser Festkörper.

 δ (H) (60 MHz; D₂O/TMS ext.): 0.57 (9 H, s, MeSn); 6.70–7.25 (8 H, H_{ar}). Elementaranalyse: Gef.: C, 34.07; H, 3.28; Cl, 13.56; N, 2.64; S, 12.06. C₁₅H₁₇Cl₂NO₄S₂Sn (529.06) ber.: C, 34.05; H, 3.24; Cl, 13.40; N, 2.65; S, 12.12%.

(b) Zu einer Suspension von $HN(SO_2C_6H_4Cl_p)_2$ (1.65 g, 4.51 mmol) in MeCN (20 ml) tropft man bei 45°C langsam und unter Rühren eine Lösung von Me₃SnOH (0.81 g, 4.51 mmol) in MeCN (15 ml). Es entsteht eine klare Lösung. Nach Abtreiben des Lösemittels bleibt ein farbloser Feststoff zurück, der bei 1 hPa über P₄O₁₀ von anhaftendem Wasser befreit und dann aus Toluol/MeCN (2/1) umkristallisiert wird. Ausbeute 1.98 g (83%); Fp. 182–187°C.

 δ (H) (200 MHz; CCl₄/DMSO-d₆): 0.54 (9 H, s, ²J(¹H-¹¹⁹Sn) 69 Hz, ²J(¹H-¹¹⁷Sn) 66 Hz, MeSn); 7.36-7.63 (8 H, H_{ar}). Elementaranalyse der Erwartung entsprechend.

4.1.6. Trimethylzinn(IV)-1,1,3,3-tetraoxo-1,3,2-benzodithiazolid (8)

Zur Lösung des entsprechenden Silberdithiazolids (2.00 g, 6.13 mmol) in MeCN (25 ml) tropft man eine Lösung von Me₃SnCl (1.22 g, 6.13 mmol) in MeCN (15 ml). Nach 4 h Rühren bei Raumtemperatur wird AgCl abfiltriert, das Lösemittel abgezogen, der Rückstand aus Toluol/MeCN (2/1) umkristallisiert und das Produkt im Vakuum über P_4O_{10} getrocknet. Ausbeute 1.78 g (76%); Fp. 101°C; farbloser, feuchtigkeitsempfindlicher Feststoff; gut löslich in MeCN, mäßig in CH₂Cl₂ und Toluol, unlöslich in Petrolether.

 δ (H) (200 MHz; CD₃CN): 0.53 (9 H, s, MeSn); 7.68 (4 H, s, H_{ar}). Elementaranalyse: Gef.: C, 28.25; H, 3.33; N, 3.72. C₉H₁₃NO₄S₂Sn (382.05) ber.: C, 28.29; H, 3.43; N, 3.67%.

4.1.7. Trimethylzinn(IV)-1,1,3,3-tetraoxo-1,3,2-benzodithiazolid-Wasser (1 / 1) (8a)

Lösungen von Me_3SnOH (1.88 g, 10.4 mmol) und des Dithiazols (2.28 g, 10.4 mmol) in EtOH (je 25 ml)

werden vereinigt. Das Lösemittel wird abgezogen, das zurückbleibende bräunliche Öl in CH_2Cl_2 aufgenommen, die Lösung mit Petrolether überschichtet und bei -15°C zur Kristallisation belassen. Ausbeute 2.80 g (67%); Fp. 85–89°C; farbloser, blättriger, luftbeständiger Feststoff; gut löslich in Wasser, EtOH und MeCN, mäßig in CH_2Cl_2 und Toluol, unlöslich in Petrolether.

 $\delta(H)$ (200 MHz; CCl₄/DMSO-d₆): 0.53 (9 H, s, ²J(¹H-¹¹⁹Sn) 69 Hz, ²J(¹H-¹¹⁷Sn) 66 Hz, MeSn); 3.52 (2 H, s, H₂O); 7.64-7.70 (4 H, s, H_{ar}). Elementaranalyse: Gef.: C, 27.04; H, 3.77; N, 3.38; S, 16.21. C₉H₁₅NO₅S₂Sn (400.07) ber.: C, 27.02; H, 3.78; N, 3.50; S, 16.03%.

4.1.8. Diaquatrimethylzinn(IV)-dimesylamid (9)

(a) Zu einer Suspension von 1 (2.32 g, 6.90 mmol) in absolut wasserfreiem CH_2Cl_2 (40 ml) tropft man unter Rühren zwei Äquivalente Wasser (0.25 ml, 13.8 mmol), wodurch eine klare Lösung entsteht. Das Lösemittel wird abgezogen und der Rückstand aus $CH_2Cl_2/$ Petrolether (1/1) umkristallisiert. Die farblosen Kristalle werden eine kurze Zeit bei Raumtemperatur im Feinvakuum getrocknet; längere Vakuumbehandlung führt zu Wasserverlust. Ausbeute 2.39 g (93%); Fp. 68-70°C.

 δ (H) (200 MHz; CD₃CN): 0.59 (9 H, s, MeSn); 3.00 (6 H, s, MeS); 3.69 (4 H, s, H₂O). Elementaranalyse: Gef.: C, 15.76; H, 5.03; N, 3.79; S, 17.30. C₅H₁₉NO₆S₂Sn (372.06) ber.: C, 16.14; H, 5.15; N, 3.77; S, 17.24%.

(b) Zu einer Lösung von 1 (1.15 g, 3.42 mmol) in wasserfreiem CH_2Cl_2 (50 ml) werden bei 40°C zwei Äquivalente Wasser (0.123 g, 6.84 mmol) gegeben. Aus der auf 10 ml eingeengten Lösung kristallisiert 9 bei $-15^{\circ}C$ aus.

 δ (H) (60 MHz; CD₃CN/TMS ext.): 0.60 (9 H, s, ²J(¹H-¹¹⁹Sn) 64 Hz, MeSn); 2.93 (6 H, s, MeS); 3.76 (4 H, s, H₂O). Elementaranalyse: Gef.: C, 15.94; H, 5.15; N, 3.73; S, 17.58%; ber. Werte siehe oben.

4.1.9. Triethylzinn (IV)-dimesylamid-Dimethylsulfoxid (1/2) (11)

Zu einer Suspension von 3 (1.28 g, 3.39 mmol) in CCl_4 (40 ml) tropft man in der Siedehitze zwei Äquivalente DMSO (0.53 g, 6.78 mmol) in CCl_4 (10 ml). Es wird 2 h zum Rückfluß erhitzt, wobei eine klare Lösung entsteht. Das Addukt 11 kristallisiert im Verlauf von 2 Wochen bei -15° C aus. Ausbeute 1.05 g (58%); Fp. 67-70°C; farblose, an der Luft zerfließende Kristalle; löslich in MeCN und MeOH, wenig löslich in CCl₄.

 δ (H) (60 MHz; CD₃CN/TMS): 1.23 (15 H, Pseudosingulett, EtSn); 2.58 (12 H, s, DMSO); 2.80 (6 H, s, MeS). Elementaranalyse: Gef.: C, 26.93; H, 6.61; N,

2.45. $C_{12}H_{33}NO_6S_4Sn$ (534.37) ber.: C, 26.97; H, 6.22; N, 2.62%.

4.1.10. Bis[triphenylzinn(IV)]-dimesylamid-hydroxid-Acetonitril (1 / 1) (**12b**)

Lösungen äquimolarer Mengen 5 (1.00 g, 1.91 mmol) und Ph₃SnOH (0.70 g, 1.91 mmol) in EtOH (je 20 ml) werden unter Rühren bei Raumtemperatur vereinigt. Das Lösemittel wird abgezogen, das zurückbleibende farblose Öl mit Petrolether digeriert und der entstandene Feststoff aus MeCN umkristallisiert. Die Kristalle werden im Feinvakuum über P₄O₁₀ getrocknet. Ausbeute 1.29 g (73%); Fp. 85–90°C; farbloser, luftbeständiger Feststoff; gut löslich in Wasser und MeCN, mäßig löslich in CH₂Cl₂ und Toluol, unlöslich in Petrolether.

 δ (H) (200 MHz; CCl₄/DMSO-d₆): 2.05 (3 H, s, MeCN); 2.70 (6 H, s, MeS); 7.30–7.80 (30 H, PhSn); δ (OH) nicht beobachtet. Elementaranalyse: Gef.: C, 51.63; H, 4.32; N, 2.90. C₄₀H₄₀N₂O₅S₂Sn₂ (930.32) ber.: C, 51.64; H, 4.33; N, 3.01%.

4.2. Kristallstrukturanalysen

Die Einkristalle von 5 (aus CH₂Cl₂/Petrolether), 6 bzw. 12a (beide aus MeCN) wurden in Inertöl auf Glasfäden montiert und in den Kaltgasstrom des Diffraktometers (Siemens R3 mit LT-2-Tieftemperaturzusatz) gebracht. Es wurde im ω -Scan-Modus mit monochromatisierter Mo-K α -Strahlung (λ 71.073 pm) gemessen. Gitterkonstanten wurden aus Diffraktometerwinkeln von *ca*. 50 Reflexen im 2 θ -Bereich 20–23° verfeinert. Absorptionskorrekturen wurden mittels ψ -Scans durchgeführt.

Die Strukturen wurden mit direkten Methoden gelöst und anisotrop auf F^2 verfeinert (Programm: SHELXL-93). Wasserstoffatome wurden mit einem Riding-Modell (bzw. mit starren Methylgruppen) berücksichtigt. Die Gewichtsschemata waren von der Form $w^{-1} = [\sigma^2(F_o^2) + (aP)^2 + bP]$, wobei $P = (F_o^2 + 2F_c^2)/3$.

Besondere Einzelheiten der Verfeinerungen: Bei 5 und 12a wurde die absolute Struktur mit der x-Methode [24] bestimmt; dies deutete darauf hin, daß 5 enantiomer verzwillingt war. Bei 6 waren die Cyclohexylringe C(51)-C(56) und C(61)-C(66) über zwei alternative Lagen ungeordnet. Bei 12a wurde das Hydroxyl-H unter der Bedingung O-H = 87 ± 2 pm verfeinert.

Weitere Einzelheiten (H-Atom-Koordinaten, vollständige Bindungslängen und -winkel, Thermalparameter, Strukturfaktoren) wurden beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, Gesellschaft für wissenschaftlichtechnische Information mbH, D-76344 Eggenstein-Leopoldshafen, hinterlegt und können dort unter Angabe des vollständigen Literaturzitats und der Hinterlegungsnummern CSD-400271 (5), CSD-400272 (6) bzw. CSD-400270 (12a) angefordert werden.

Dank

Wir danken dem Fonds der Chemischen Industrie, Frankfurt am Main, für die Unterstützung mit Sachmitteln, Herrn A. Weinkauf für technische Asssistenz bei den Röntgenstrukturanalysen.

Literatur

- 1 A. Blaschette, F. Safari, K.-H. Nagel und P.G. Jones, Z. Naturforsch., Teil B, 48 (1993) 1355.
- 2 Blaschette und E. Wieland, Chem.-Ztg., 107 (1983) 208.
- 3 A. Blaschette, D. Schomburg und E. Wieland, Z. Anorg. Allg. Chem., 566 (1988) 103.
- 4 A. Blaschette, E. Wieland, D. Schomburg und M. Adelhelm, Z. Anorg. Allg. Chem., 533 (1986) 7.
- 5 A. Blaschette, I. Hippel, J. Krahl, E. Wieland, P.G. Jones und A. Sebald, J. Organomet. Chem., 437 (1992) 279.
- 6 A. Blaschette, D. Schomburg und E. Wieland, Z. Anorg. Allg. Chem., 571 (1989) 75.
- 7 A. Blaschette, E. Wieland, P.G. Jones und I. Hippel, J. Organomet. Chem., 445 (1993) 55.
- 8 L.E. Khoo, X.-M. Chen und T.C.W. Mak, Acta Crystallogr., Sect. C, 47 (1991) 2647.

- 9 S.W. Ng, V.G.K. Das, Z.-Y. Zhou und T.C.W. Mak, J. Organomet. Chem., 424 (1992) 133.
- 10 D. Tudela, E. Gutiérrez-Puebla und A. Monge, J. Chem. Soc., Dalton Trans., (1992) 1069.
- 11 V. Chandrasekhar, M.G. Muralidhara, K.R.J. Thomas und E.R.T. Tiekink, Inorg. Chem., 31 (1992) 4707.
- 12 I. Omae, Organotin Chemistry. J. Organomet. Chem. Libr., 21 (1989) 238.
- 13 A. Blaschette, T. Hamann, A. Michalides und P.G. Jones, J. Organomet. Chem., 456 (1993) 49.
- 14 Cambridge Structural Database, 27. Januar 1993.
- 15 S. Calogero, P. Ganis, V. Peruzzo und G. Tagliavini, J. Organomet. Chem., 179 (1979) 145.
- 16 S. Calogero, P. Ganis, V. Peruzzo, G. Tagliavini und G. Valle, J. Organomet. Chem., 220 (1981) 11.
- 17 P.J. Cox, S.M.S.V. Doidge-Harrison, I.W. Nowell, R.A. Howie, A.P. Randall und J.L. Wardell, *Inorg. Chim. Acta*, 172 (1990) 225.
- 18 N.W. Alcock und R.E. Timms, J. Chem. Soc. A, (1968) 1876.
- 19 S. Calogero, P. Ganis, V. Peruzzo und G. Tagliavini, J. Organomet. Chem., 191 (1980) 381.
- 20 K.C. Molloy, T.G. Purcell, E. Hahn, H. Schumann und J.J. Zuckerman, Organometallics, 5 (1986) 85.
- 21 R. Wang, H. Wang, X. Yao, Q. Xie, M. Wang und L. Chen., *Huaxue Xuebao*, 47 (1989) 209; Chem. Abstr., 111 (1989) 48 570.
- 22 W.A. Nugent, R.J.M. McKinney und R.L. Harlow, Organometallics, 3 (1984) 1315.
- 23 A. Blaschette, P.G. Jones, T. Hamann, M. Näveke, D. Schomburg, H.K. Cammenga, M. Epple und I. Steppuhn, Z. Anorg. Allg. Chem., 619 (1993) 912.
- 24 H.D. Flack, Acta Crystallogr., Sect. A, 39 (1983) 876.